



courier

Campusmagazin der ÖH JKU
Ausgabe 11 – SS 2019 – Mai

**Eine neue
Fakultät
entsteht.**

Seite 05

Öffi-Ausbau in Oberösterreich

ÖH-Zwischenbilanz

Seite 07

Medizinische Fakultät

Alle Infos im Überblick

ÖHJKU



Stella Wetzlmair

Chefredakteurin

redaktion@oeh.jku.at



Liebe Studierende ,

willkommen zurück aus den Osterferien. Ich hoffe, ihr hattet Zeit, alle Osterneste zu finden und auch das ein oder andere für die Uni zu erledigen. Viele von euch studieren Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften oder Chemie. Allerdings gibt es jetzt schon die Möglichkeit, Medizin in Linz zu studieren. Vor ein paar Jahren musste man die ersten beiden Jahre noch in Graz absolvieren und die Jahre danach in Linz. Das ist nicht mehr so: 60 von 180 Studierenden starten direkt in Linz. Am Hauptcampus bei uns in der Altenbergerstraße seht ihr nie Studierende im weißen Kittel? Kein Wunder – die Medizin Studierenden sind auch nicht auf diesem Campus zu finden. Wo der Campus der Medizinischen Fakultät zu finden ist, könnt ihr in dieser Ausgabe des ÖH Couriers lesen. Da die Fakultät noch sehr neu ist, gibt es noch einige Dinge, die sich noch nicht eingespielt haben. Was die Vizerektorin der Medizinischen Fakultät Andrea Olschewski dazu sagt und wie sich diese Probleme lösen sollen, kannst du auch auf den folgenden Seiten lesen.

Was sagt ihr und eure Studienkolleginnen und -kollegen? Im zweiten Teil des ÖH Couriers findet ihr „typische Zitate“ eurer Studienrichtung! Außerdem haben eure Studienvertretungen wie immer aktuelle Veranstaltungen für euch.

Viel Spaß beim Lesen!

Stella

Editorial, Impressum

2

ÖH Vorsitz

3

Mehr Parkplätze und günstigere Öffis

4

Schwerpunkt: Med-Uni

Medizin-Studium an der JKU

06

ÖH-Forderungen in Medizin

06

Die ÖH an der Med Fakultät

07

Der versteckte Campus

08

Wegweiser zum Med-Campus

09

Interview mit Vizerektorin für Medizin

10

Glosse – Die Götter in Weiß

12

News von den Studienrichtungen

ÖH Med

16

ÖH Jus

17

ÖH WiPäd / ÖH Soz

18

ÖH Mathematik

19

ÖH WiWi

20

ÖH Mathematik

21

ÖH Kunststofftechnik

22

ÖH Informatik / ÖH WIN

23

News aus den Referaten

ÖH Sportreferat

24

ÖH Sozialreferat

25

ÖH LUI

26

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.



Wolfgang Denthaner

1. Stellvertreter

Edin Kustura

ÖH-Vorsitzender

Hanna Silber

2. Stellvertreterin

Wolfgang Denthaner, Edin Kustura und Hanna Silber setzen sich für eine bessere Verkehrsanbindung und schnellere Studierbarkeit ein.

ÖH-Vorsitz

ÖH-Brief an alle Bürgermeister: Heimatgemeinden sollen Öffi-Ticket fördern

Unsere Gespräche mit den Entscheidungsträgern in Stadt und Land tragen erste Früchte. Gemeinsam mit dem OÖ. Städtebund schicken wir jetzt einen Brief an alle Bürgermeister des Landes. ÖH-Vorsitzender Edin Kustura (AG): „Alle Heimatgemeinden sollen das Studententicket fördern.“

Studierende ohne Hauptsitz in Linz zahlen das Dreifache für das Linz-AG Ticket. Der Grund dafür: Über den Finanzausgleich bekommen Gemeinden Mittel für alle Hauptwohnsitzer. Über diese Mittel finanziert die Stadt Linz das vergünstigte Bim-Ticket für Studierende. Für Nebenwohnsitzer gilt das nicht.

Um einen Anreiz für Studierende zu schaffen, den Hauptwohnsitz nicht nach Linz zu verlegen, fördern bereits jetzt viele Gemeinden das Studententicket mit einem finanziellen Zuschuss. Um das auf möglichst alle Gemeinden auszuweiten, richtet sich ÖH-Vorsitzender Edin Kustura (Aktionsgemeinschaft) jetzt mit einem Brief an alle Gemeinden in Oberösterreich. Darin soll erklärt werden, wie die Förderung funktionieren kann und

welche Vorteile es vor allem für kleine und mittlere Gemeinden hat.

Die Gemeinden sollen die Studierenden finanziell unterstützen.

-Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender (AG)

Gespräche für bessere Öffis & New Mobility

Nach den Gesprächen mit dem Verkehrslandesrat, der Linz AG, dem Linzer Bürgermeister, dem Linzer Verkehrstadtrat und dem ÖAMTC geht die ÖH JKU jetzt in eine weitere Verhandlungsrunde. Gesprächspartner sind der Verkehrsverbund (OÖVV), die Stadt Linz und New-Mobility Unternehmen (Tier, Arollo, etc). Ziel ist eine möglichst rasche Verbesserung der Verkehrssituation für Studierende.

Aufbau der ÖH Medizin

Rund um das Studium Humanmedizin wird an der JKU gerade eine neue Fakultät aufgebaut. Damit die Entwicklungen im Interesse der Studierenden verlaufen, ist die ÖH im laufenden Dialog mit der Fakultätsleitung und den Lehrenden.

Die ÖH ist der Stachel im Fleisch der JKU und der Medizin-Fakultät.

-Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender (AG)

In der Aufbauphase liegt besonderes Augenmerk auf den Anwesenheitspflichten und den Studienbedingungen im Medizin-Studium. Außerdem soll die Anbindung des Med-Campus an die Öffis und die Verbindung zwischen Med-Campus und JKU-Campus verbessert werden. Ein besonderer Dank gilt der Studienvertretung Humanmedizin, die in den letzten Jahren Hervorragendes geleistet hat und viel Kraft in den Aufbau der Fakultät gesteckt hat.



Mehr Parkplätze & günstigere Öffis **Wir arbeiten an der Verkehrslösung**

Eines der größten Probleme an der JKU ist nicht das Studium selbst, sondern die Anreise zur Uni. Die ÖH JKU führt seit Monaten Gespräche mit dem Land Oberösterreich, der Stadt Linz, der Linz AG, dem ÖAMTC und der Unileitung. Erste Zwischenerfolge sind bereits da. Eine Verkehrslösung wird greifbar.



Großer ÖH-Zwischenerfolg: Uni prüft Parkhaus-Bau

In der Aufbauphase der Medizin-Fakultät Herbst und Winter standen Uni und ÖH beim Parkplatzthema noch weit auseinander. Die ÖH forderte ein Parkhaus, um die 300 durch die Campuserweiterung wegfallenden Parkplätze zu kompensieren. Die Uni wehrte sich dagegen. Nach hartnäckigem Drängen der ÖH lenkt die Uni nun ein. Ein erster großer Zwischenerfolg: Die Uni prüft den Bau eines Parkhauses am Campus. „Wo ein Wille, da ein Weg!“, freut sich ÖH-Vorsitzender Edin Kustura.

Geht es nach der ÖH soll das Parkhaus in einer nachhaltigen Holzbauweise entstehen. Dadurch wird einerseits eine hässliche Betonoptik verhindert und andererseits eine Lösung geschaffen, die langfristig rückbaubar ist. Falls in 20 Jahren wirklich keine Parkplätze mehr benötigt werden, kann das Gebäude Stock für Stock in ein Bürogebäude mit Seminarräumen umgebaut werden.



ÖH-Brief an alle OÖ-Bürgermeister

196,40 Euro kostet das Semesterticket für Studierende, die den Hauptwohnsitz in der Heimatgemeinde gemeldet haben. Das ist gut das dreifache von dem, was Studierende mit Hauptwohnsitz in Linz zahlen. Die Differenz wird von der Stadt Linz über den Finanzausgleich getragen. Was viele Bürgermeister nicht wissen: Auch die Heimatgemeinden können das Studententicket fördern und somit einen Anreiz für Studierende schaffen, den Hauptwohnsitz in der Gemeinde zu lassen. Mit diesem Apell wendet sich ÖH-Vorsitzender Edin Kustura mit dem Vorsitzenden des OÖ Städtebundes an alle Bürgermeister in Oberösterreich.



ÖH-Vorsitzender Edin Kustura und Stellvertreter Wolfgang Denthaner schicken demnächst einen Brief an alle OÖ. Bürgermeister.



Land Oberösterreich: Schnellbim zur Uni in Planung

Bei einem Termin mit Verkehrslandesrat Günther Steinkellner verhandelten ÖH-Vorsitzender Edin Kustura und Stellvertreter Wolfgang Denthaner zur besseren Anbindung der JKU an den Autoverkehr und die öffentliche Anreise. Mittelfristig ist mit der „Linie 7“ eine Schnellverbindung zwischen Hauptbahnhof und Universität in Planung. Knackpunkt ist aktuell noch die Abstimmung zwischen den Gebietskörperschaften.



Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (links) präsentiert ÖH-Vorsitzenden Edin Kustura und Wolfgang Denthaner die Pläne für die Linie 7 zur JKU.



Verstärkte Zusammenarbeit zwischen ÖH und ÖAMTC

Beim Treffen mit dem Landesdirektor des ÖAMTC konnte ÖH-Vorsitzender Edin Kustura eine Kooperation zwischen ÖH und ÖAMTC erreichen. Beim Verkehrsthema werden beide Organisationen in Zukunft an einem Strang ziehen und Synergien nutzen. Die Uni spielt als Verkehrsmagnet eine wichtige Rolle im Nahverkehr rund um Linz.



ÖH will E-Scooter an Uni bringen

Neben Bim, Auto und Rad spielen E-Scooter eine immer größere Rolle im Nahverkehr. Die ÖH JKU setzt sich dafür ein, dass E-Scooter Verleihe auch an die Uni finden. Dadurch soll der Autoverkehr in der näheren Umgebung entlastet werden. ÖH-Vorsitzender Edin Kustura betont: „Bei vielen Kurzstrecken ist man mit dem Scooter einfach schneller als mit Bim oder Auto. Außerdem ist es umweltfreundlicher und macht noch dazu Spaß.“



Stellvertreter Wolfgang Denthaner, Bürgermeister Klaus Luger, Verkehrsstadtrat Markus Hein und ÖH-Vorsitzender Edin Kustura.

Quelle:

OÖNachrichten

[Samstag, 20. April 2019]



ÖH-Vorsitzender Edin Kustura Foto: ÖH

Hochschülerschaft Linz präsentierte Leistungsbilanz

LINZ. Von 27. bis 29. Mai finden an der Linzer Kepler-Uni (JKU) die Hochschülerschaftswahlen statt. Seit 2015 wird die Linzer ÖH von einer Koalition der VP-nahen Aktionsgemeinschaft (AG) und der Studentenunion (ÖSU) geführt, das Klima unter allen Fraktionen sei „angenehm“, sagt ÖH-Vorsitzender Edin Kustura: „Anders als in Wien, wo hauptsächlich gegeneinander Politik betrieben“ werde. In einer Bilanz der zweijährigen ÖH-Periode nannte Kustura gestern Eckpunkte, die man erreicht habe.

So wurde an der JKU als erster Uni ein Studienabschluss-Stipendium (365 Euro pro Semester) beschlossen, das für berufstätige Studenten, die Studiengebühren zahlen müssten, diese unter bestimmten Bedingungen – Prüfungsaktivität, maximal 13.500 Euro Jahreseinkommen – abdeckt. Ehrenamtliche bei der Feuerwehr können vier ECTS-Punkte angerechnet bekommen. In der größten Studienrichtung (Jus) wurden zusätzliche Sommer-Prüfungstermine ausverhandelt. Und an der ÖH gibt es mittlerweile eine Job-, eine Bücher-, eine Nachhilfe- und eine Abschlussarbeiten-Börse. Die Leistungsbilanz könnte auch helfen, die Wahlbeteiligung zu heben, hofft Kustura: „25 Prozent machen uns nicht glücklich.“ (bock)

Über 1.300 Interessenten pro Jahr

Das ist das Medizin-Studium an der JKU

Seit einigen Jahren gibt es in Linz eine neue große Studienrichtung. Mit dem Studium Humanmedizin wird an der JKU ein neuer Schwerpunkt gesetzt. Da der Medizin-Campus, der „Life Science Park“, allerdings ein Stück vom eigentlichen JKU-Campus entfernt ist, dringt nur wenig von dieser Studienrichtung durch. Der ÖH Courier gibt Aufschluss.

So funktioniert das Medizin-Studium

In der Aufbauphase der Medizin-Fakultät mussten die Studierenden erst 4 Semester in Graz studieren und konnten dann nach Linz wechseln. Seit dem Wintersemester 2018 ist es möglich, alle 12 Semester in Linz zu absolvieren. Die Option nach 4 Semestern zwischen Linz und Graz zu wechseln gibt es aber weiterhin. Das Studium umfasst einen Bachelor und einen Master zu jeweils 180 ECTS.

Der Aufbau erfolgt in Modulen, die einzeln zu absolvieren sind. Die Module laufen oft mitten während dem Semester aus. Stressige Prüfungsphasen beschränken sich also nicht ausschließlich auf die Klausurmonate Jänner und Juni.

Medical Engineering

Ab dem Wintersemester 2019 gibt es außerdem ein neues Bachelor Studium „Medical Engineering“. Absolventen werden zu Ingenieuren mit medizinischen Grundlagen ausgebildet und sollen die Schnittstelle zwischen Medizin und Technik bilden.



Im Medizin-Studium arbeiten wir in Kleingruppen sehr eng zusammen. Dadurch herrscht ein sehr familiäres Klima. In den Jahrgängen kennen sich alle untereinander und auch die Lehrenden wissen schnell alle Namen.

-Raphael Loisl, Vorsitzender ÖH-Med

Großer Andrang auf Studienplätze

Das neue Studienangebot an der JKU stößt auf große Nachfrage. 2019 haben sich 1.316 Bewerber für die 180 freien Plätze im Bachelor Humanmedizin beworben.

Dein Studium. Unser Einsatz.

Unsere ÖH-Forderungen in der Medizin

Eine neue Studienrichtung bringt auch viel Arbeit für Studienvertreter mit sich. Der ÖH JKU ist der Aufbau des neuen Studiums ein großes Anliegen. Der ÖH-Vorsitz und die Studienvertretung Medizin arbeiten gemeinsam an einigen großen Baustellen.



80% Pflichtanwesenheit in allen LVAs

In vielen Lehrveranstaltungen im Medizinstudium herrscht 100% Pflichtanwesenheit. Wer die LVA absolvieren will, darf kein einziges Mal ohne ärztliches Attest fehlen. In keinem anderen Studium gibt es so rigorose Anwesenheitspflichten. Aus Sicht der ÖH ist klar:



Die Pflichtanwesenheit muss in allen LVAs zumindest auf 80% gesenkt werden.

! Keine Anwesenheitspflicht bei kurzfristigen Terminverschiebungen

Bei Lehrenden, die gleichzeitig als Ärzte Leben retten, kann es schon einmal vorkommen, dass eine Übung kurzfristig verschoben werden muss. Wenn eine LVA spontan um einige Stunden nach hinten, auf einen anderen Wochentag oder gar in eine andere Woche verschoben wird, steht für die ÖH fest:

➔ Bei kurzfristigen Terminverschiebungen muss die Anwesenheitspflicht gelöst oder zumindest gelockert werden.



Beim Aufbau eines neuen Studiums gibt es immer einige „Kinderkrankheiten“ Wir arbeiten daran, diese zu beseitigen, damit die Medizinerinnen und Mediziner ungehindert studieren können.

-Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender (AG)

! Mehr ECTS für Famulaturen

Jeder angehende Arzt und jede angehende Ärztin muss im Zuge des Studiums ein medizinisches Praktikum, die Famulatur, absolvieren. Das dauert im Bachelor 4 Wochen und im Master 8 Wochen. Die Leistung in der Famulatur wird allerdings nur sehr spärlich mit ECTS belohnt. Die ÖH fordert deshalb:

➔ Die ECTS für Famulaturen müssen an den tatsächlichen Arbeitsaufwand angeglichen werden.

Die ÖH an der Med Fakultät



Wie sieht es für die ÖH an der Medizinischen Fakultät aus? Gibt es Räumlichkeiten?

Momentan befinden wir uns ja in der Übergangslösung, was auch bedeutet, dass wir noch kein Karten-, sondern ein Schlüsselsystem haben. Aber natürlich hat die ÖH einen Platz, um sich den Studierendeninteressen zu widmen.

Haben die Studierenden Platz zum Lernen?

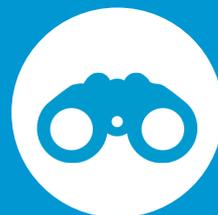
Wir haben momentan nicht ausreichend Platz für große Lernzonen. Räumlichkeiten und Öffnungszeiten sind ziemlich beschränkt. Es ist leider nicht möglich, aufgrund von der Ausstattung der Universität und der momentanen Rahmenbedingungen, eine 24/7 Lernzone an unserer Fakultät zu machen. Allerdings können Mediziner auch die Lernzone am Hauptcampus nutzen.

Wie steht es um die Verbindung von Hauptcampus und Med Campus? Wurde hier nicht von Anfang an mitgedacht?

Der Bus fährt zwar vom Bahnhof zur Uni, aber der Weg zum Hauptcampus ist ein langer. Die Studierenden, die freie LVAs an der Hauptuni haben, entscheiden sich oft, mit dem Auto zu fahren. Hier gibt es aber ein weiteres Problem – das Parkplatzproblem. Es haben leider beim KUK nicht einmal alle auszubildenden Ärzte einen Parkplatz geschweige denn die Studierenden. Es ist für einen Parkplatz leider einfach kein Platz in der Stadt. Die Stadt Linz ist hier gefragt um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs voranzutreiben. Das hätte im besten Fall schon mit der Errichtung der Fakultät passieren sollen. Aber das liegt leider nicht alleine in unserer Hand. Es gibt allerdings Gespräche zwischen Stadt Linz und dem ÖH-Vorsitz.



Der versteckte Campus



Seit 2014 ist es möglich, den zweiten großen Abschnitt des Humanmedizinstudiums an der Medizinischen Fakultät der JKU zu absolvieren. Seit diesem Wintersemester kann man nun das gesamte Humanmedizinstudium in Linz bestreiten. **Doch wo studieren, lernen und forschen unsere Medizin Studierenden überhaupt?** Am Campus in Urfahr sieht man nur sehr selten Studierende in weißen Kitteln von ihren Vorlesungen zur nächsten Laufbahn, denn sie haben ihren eigenen Campus – versteckt und dennoch sehr zentral gelegen in der Huemerstraße 3–5.

Der versteckte Campus befindetet sich praktischerweise in der Nähe des ehemaligen Allgemeinen Krankenhauses (AKH) heute Kepler Universitätsklinikum, Med Campus III, wo die Studierenden ihre praktischen Erfahrungen sammeln und den Umgang mit Patienten erlernen.

Der kleine aber außerordentlich moderne Medizin Campus erstrahlt in

sehr sterilem weiß und verteilt sich auf drei Stockwerke. Im Erdgeschoß befinden sich einige Forschungslabore, Lehrlabore, Mikroskopier- und Anatomieräume. In den oberen Stockwerken findet man zahlreiche Seminarräume, Skills Labs und die Räume der jeweiligen Institute.

Der kleine aber moderne Campus erstrahlt in sterilem weiß.

Im zweiten Obergeschoß können die Studierenden eine eigene Bibliothek nutzen, welche jedoch nur montags und mittwochs für jeweils eine Stunde offen hat. Eine Mensa oder ein Café sucht man leider vergeblich am Campus der Medizinischen Fakultät, da der Studiengang Humanmedizin zurzeit nur wenige hundert Studierende umfasst. Im Laufe der Jahre und im Zuge des großen Umbaus sollen die Studienplätze aber Schritt für Schritt erweitert werden.

Da für zusätzliche Medizin-Studi-enplätze in Linz bereits jetzt vorgesorgt werden muss, folgte im Mai 2018 der Spartenstich für den zukünftigen Medizin Campus in Linz.

Direkt neben dem Kepler Universitätsklinikum soll im Herbst 2021 ein großes Lehr- und Forschungsgebäude fertig gestellt werden. Mit einer Fläche von über 83.000 Quadratkilometern soll ein neues modernes Umfeld geschaffen werden, in dem die Studierenden arbeiten, forschen und studieren können.



Theresa Hinterdorfer

ÖH Courier

redaktion@oeh.jku.at



Wegweiser

Von der JKU zum Med Campus – und wieder zurück

Die JKU ist grundsätzlich eine Campusuni, bei der du (fast) alle Lehrveranstaltungen und Kurse im selben Areal absolvieren kannst. Für die Medizinstudierenden verhält es sich etwas anders: Ihr Campus liegt in der Innenstadt, ein Teil in der Huemerstraße 3–5 (der Life Science Park) sowie ein momentan in Bau befindlicher Teil direkt beim Kepler Uni Klinikum. Wir haben uns für dich vor Ort angesehen, wie lange die Anfahrtszeit dorthin von der JKU ist und welche Parkmöglichkeiten du dort hast.



Anfahrtszeit mit dem Auto

Vom Campus der JKU brauchst du mit dem Auto – bei staufreier Lage – etwa 15 Minuten zum Campus des Life Science Park. In ein bis zwei Minuten ist man dann beim Campus des Uni Klinikums, der sich gerade in Bau befindet und wahrscheinlich 2021 fertiggestellt wird. Diese Fahrzeit kann sich natürlich verzögern, vor allem, wenn man beim Nachmittagsverkehr in den Stau bei der Nibelungen- oder Autobahnbrücke gerät – da braucht man dann schnell auch einmal 25 Minuten. Also Fahrzeiten gut planen!



Öffentliche Anfahrt

Benutzt du die öffentlichen Verkehrsmittel, musst du zumindest einmal umsteigen. Am besten nimmst du die Straßenbahnlinie 1 oder 2 von der Haltestelle Universität bis Linke Brückenstraße. Dort steigst du um und nimmst die Buslinien 12 (Auwiesen) bzw. 25 (Oed). Pass auf, dass du nicht die falsche Linie erwischst!. Geeignete Ausstiegshaltestelle ist dann die Kaplanhofstraße. Da brauchst du dann schon etwas länger, plane zumindest 25 bis 30 Minuten ein.



Anfahrt mit dem Rad gefällig?

Bist du mit dem Rad unterwegs, haben wir für dich am Campus genügend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder beim Parkplatz entdeckt. Damit steht einer Anfahrt mit dem Fahrrad also nichts im Weg – zumindest wenn du die Strecke von der JKU, bei der es teilweise an Radwegen fehlt, unfallfrei absolviert hast.



Parkmöglichkeiten

Im Gebiet des Life Science Park bzw. des zukünftigen Campus beim Uni Klinikum findest du zur Not jedenfalls Kurzparkzonen (dort zahlst du einen Euro für jede halbe Stunde). Beim Life Science Park gibt es am Campus einen großen Parkplatz – da ist die Parkplatznot so wie beim JKU-Campus also noch nicht ausgebrochen. Außerdem findest du dort eine Tiefgarage, bei der du für einen Fixplatz 90 Euro im Monat zahlst. Allerdings steht dieser Parkplatz nicht den Studierenden zur Verfügung!



redaktion@oeh.jku.at



Interview mit Vizerektorin für Medizin Andrea Olschewski **„Eine neue Fakultät aufzubauen, ist eine einmalige Möglichkeit.“**

Andrea Olschewski ist Vizerektorin für Medizin. Seit 2017 steht sie der Medizinischen Fakultät der JKU vor. Im Gespräch mit dem ÖH Courier erzählt sie von ihrem Studium, dem Aufbau der Medizin Fakultät und ihrem typischen Arbeitstag.

Erzählen Sie mir doch gleich etwas über ihre Person und über Ihren Lebensweg, der Sie bis zu uns in die Johannes Kepler Universität geführt hat.

Ich bin selbst studierte Medizinerin und habe mich auf Anästhesie spezialisiert. Ich bin gebürtige Ungarin und startete mein Studium in Debrecen in Ostungarn und bin dann nach Gießen in Deutschland gegangen, wo ich das Studium an der Justus Liebig Universität beendet habe. Anschließend, wie schon erwähnt, habe ich mit der Anästhesie- Ausbildung absolviert. Als diese abgeschlossen war, wanderte

ich aufgrund eines Forschungsprogramms für 2 Jahre nach Amerika aus. Ich habe mich als zusätzlichen Forschungsschwerpunkt dort gezielt mit Lungengefäßen beschäftigt. Wieder zurück in Gießen habilitierte ich mich und ging auf den Lehrstuhl der Anästhesiologie in Graz. Die Meduni Graz ist die Partneruniversität der Linzer Medizinfakultät. Es war eine Vorgabe des Bundesministeriums, dass die Johannes Kepler Universität einen Partner finden musste, der ihr unter die Arme greifen kann und beim Aufbau des Studiums hilft. So wusste ich schon 2014, dass dieses Projekt stattfinden

wird. Ich habe schon ein bisschen vor dieser Zeit angefangen in der universitären Selbstverwaltung zu arbeiten und als Dekanin für Doktoratstudien das PhD Programm an der Med Uni Graz aufgebaut, ebenso wie ein Forschungsinstitut. Ich habe also schon ein bisschen Erfahrung gehabt wie man etwas Neues aufbaut. Das war dann wahrscheinlich auch der Grund, warum mich der Rektor der JKU angerufen hat und mich fragte, ob ich mit-helfen will, diese Fakultät aufzubauen.

Was haben Sie sich zuerst gedacht als Sie das Angebot bekamen, Vizerektorin zu werden?

Ich habe mir nicht wirklich vorstellen können, was es bedeuten soll. So etwas gibt es normalerweise nicht, da die Med-Universitäten eigenständig agieren. In Linz sind wir eine Fakultät der JKU. Daher gibt es dieses Vizerektorat nur in Linz. Ich dachte mir, eine neue Fakultät aufzubauen, ist eine einmalige Möglichkeit. Mir war primär nicht so wichtig, in welcher Stadt ich lebe. Ich wollte die Herausforderung einfach annehmen, und zusätzlich hatte ich absolut keine Aversionen gegen Linz. Zweitens spricht für Linz, dass die JKU eine sehr gute Naturwissenschaftlich-technische Universität hat und, dass es in der Umgebung vie-



le Firmen gibt, die medizintechnisch aktiv sind.

Wie weit war die Uni mit dem Aufbau des Studiums als Sie in Linz ankamen?

Das Masterstudium stand bereits und war in der Anlaufphase. Der größere und schwierigere Teil für mich war dann die gemeinsame Etablierung des Bachelorstudiums. Außerdem soll es auch ein Doktorats-Studium geben.

An welche Aufgaben arbeiten Sie gerade?

Momentan sind wir dabei, den Aufbau weiter voranzutreiben und immer mehr Studierende pro Jahrgang einzubinden. Darum werden auch immer mehr Lehrende und Professoren gebraucht, die der Rektor und ich gemeinsam berufen. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Adaptierung der Baupläne und zu überprüfen, wie der Bau des Med-Campus vorangeht.

Außerdem ist es wichtig, mehr medizinische Forschung in das Studium zu integrieren um uns nicht nur zu einer Medical School, sondern zu einer universitären Einrichtung zu machen.

Kepler Klinikum muss sich von einem Allgemeinen Krankenhaus in ein Universitätsklinikum verwandeln.

Zusätzlich muss sich auch das Kepler Klinikum sich von einem Allgemeinen Krankenhaus zu einem Universitätsklinikum verwandeln.

Wie verläuft bei Ihnen ein typischer Arbeitstag?

Morgens fange ich schon zuhause an meine E-Mails zu checken und diese zu verteilen. So um 8 bis 9 fangen normalerweise die unterschiedlichen

Sitzungen und Besprechungen an, bei denen ich anwesend bin. Zum Beispiel habe ich momentan viele Berufungskommissionsitzungen, bei denen neue Lehrstühle vergeben werden, oder Rektoratssitzungen. Weiters habe ich Kontakt zur Gesundheitsbehörde, zu unterschiedlichsten Krankenhäusern oder zum Zentrum für medizinische Lehre. Ich treffe mich auch mit euch ÖHLern und anderen Studierenden. Bevor ich nach Hause gehe gibt es wieder eine E-Mail-Stunde. Am Abend mache ich gerne Sport, oder entspanne mich.



Anja Bauer
ÖH Courier



redaktion@oeh.jku.at

Med-Campus Linz



Med Campus III.

Krankenhausstraße 9
4020 Linz

Med Campus IV.

Krankenhausstraße 26-30
4020 Linz

Neuromed Campus

Wagner-Jauregg-Weg 15
4020 Linz



Glosse

Die Götter in Weiß – ein Einblick in das klischeebehaftete Dasein der Medizinstudierenden

Einige Med-Studierende, die ungenannt bleiben möchten, geben uns Einblicke in die Stereotypen der Medizinstudierenden, schließlich steckt in jedem Klischee ein kleines Körnchen Wahrheit – und wenn es nur ein Sandkorn ist.



Man sagt, der Speiseplan der Medizinstudierenden bestünde nur aus Kaffee und leistungssteigernden Pülverchen, stimmt das?

Grundsätzlich ist es möglich einer ausgewogenen Ernährung im Studium nachzugehen, es gibt ja genug Nahrungsergänzungsmittel, die den täglichen Bedarf der wichtigsten Nährstoffe abdecken. Coffein, egal ob im Kaffee oder im Red Bull, ist der Nährstoff, der dich vor der postprandialen Müdigkeit schützt. Wird je nach angehender Fachrichtung gerne auch literweise konsumiert. Leistungssteigernde Pülverchen konsumieren wir nicht, da braucht der ein oder andere eher Beruhigungsmittel vor der Prüfungsphase.



Kann man nach dem Sezieren überhaupt etwas essen? Und wie riecht Formaldehyd wirklich?

Aber klar doch! Der nächste Kebap Stand wird nach stundenlangem sezieren meist sehnsüchtig herbeigewünscht, mit der Zeit wird man sogar so abgehärtet, dass man gern auch zum kalorienreichsten Döner greift! Und dem Schnitzel aus der Mensa können auch nur wenige widerstehen. Formaldehyd riecht nach Formaldehyd, das lässt sich nicht wirklich gut beschreiben. Parfüm ist es allerdings keines.



Stehen alle Medizinstudenten auf Krankenschwestern?

Nicht pauschal, aber völlig leugnen lässt sich das nicht. Aber auch bei den Rettungssanitäterinnen bekommt so manch ein Student neben dem Patienten einen hohen Puls. Und die Studentinnen? Bei ihnen springt der Funke in der Nähe von Feuerwehrmännern über!



Sehen alle Medizinstudierende so gut aus wie in den amerikanischen Serien?

Man mag es kaum glauben aber ja, McDreamy und Co. sind durchaus anzutreffen. Gott darf man sich sowieso erst mit DDr. und Phd nennen.



Reicht das Wissen aus Grey's Anatomy aus, um eine waschechte Medizinerin bzw. ein waschechter Mediziner zu werden?

Zu Beginn mag das vielleicht so wirken, aber man enttarnt doch immer wieder zahlreiche kleinere und größere medizinische Fehler. Gerne verzichten wir allerdings auf Vorlesungen, um uns mindestens zwei Staffeln zu gönnen und unser Wissen zu testen.



Sabrina Wagner
ÖH Courier

redaktion@oeh.jku.at



Ist das Klischee korrekt, dass Medizinstudierende allesamt einen minder bis starken Hang zur absolut unleserlichen Schrift haben, die jegliche Ästhetik vermissen lässt?

Bei Studentinnen gibt es durchaus auch ästhetische Schriftbilder, bei manchen Kollegen entwickelt sich ein derartiges Schriftbild erst im Laufe des Studiums oder in der Arbeitswelt. Bei einigen ist die klassische Arztschrift aber auch schon angeboren. Man könnte fast meinen, sie stellt ein Aufnahmekriterium dar, damit etwaige Rechtschreibfehler bei Fachausdrücken nicht auffallen.



Die Mediziner sollen ja die wildesten Partys feiern?

Klar, die Medimeisterschaften und die Med & Law Partys sind legendär. Und wir Mediziner wissen ja, was man gegen einen ordentlichen Kater unternehmen kann.



Stimmt es, dass das Selbstbewusstsein der Mediziner dem der Götter des Olymp entspricht?

Nö stimmt nicht, die meisten haben die Bodenhaftung nicht verloren, und Gott darf man sich wie gesagt sowieso erst mit DDr. und Phd nennen.



Kann man Arztkittel wirklich nicht faltenfrei bügeln?

Da sind sich alle einig: Wann hat man bitte Zeit zum Bügeln? Und wenn es jemand schafft, dann ohnehin nur Mama!



**DU BIST BALD
MIT DEINEM
STUDIUM FERTIG?**

**Hol dir einen 12€ Gutschein
für das Binden deiner
Abschlussarbeit im ÖH Shop**

Dieses Angebot gilt für Kepler Society-Mitglieder und all jene die es werden möchten! Mehr Infos unter www.ks.jku.at

Die Kepler Society, Alumniclub & Karrierecenter der JKU unterstützt DICH dabei!

news

Edin Kustura

ÖH-Vorsitzender

ÖH Med

Eure ÖH Med stellt sich vor

Schön, dass wir uns vorstellen dürfen! Wir von der ÖH Med sind nicht nur ein Team, das gemeinsam arbeitet, sondern auch Spaß hat, miteinander Zeit verbringt und dabei über alle möglichen Probleme und Wünsche von euch berät.

Hier bekommt ihr einen Einblick in unsere Aufgaben: Die Stv Med setzt sich permanent dafür ein, dass die Bedingungen im Bachelor- und Masterstudium Humanmedizin verbessert werden.

Hierzu sitzen wir in den Studienkommissionen, Curriculumskommissionen, den zahlreichen Berufungskommissionen, sowie dem regelmäßigen

Jour-Fixe mit dem Vizerektorat für Medizin, Studiendekanat für Medizin und dem Zentrum für medizinische Lehre. Außerdem fördern wir die Zusammenarbeit mit der AMSA, der Austrian Medical Student Association und sind in konstanter Zusammenarbeit mit dem Team der Medi-Meisterschaften, einem internationalen Fußballturnier in Deutschland.

Um die Vernetzung mit unseren Grazer Studierenden fahren wir mehrmals im Jahr nach Graz, um einen Stammtisch zu organisieren und um allfällige Probleme in Graz zu besprechen und uns mit der Grazer MedÖH abzusprechen.

Eure MedÖH

Ein paar unserer Mitglieder stellen sich vor:



Raphael Loisl

- 24
- Vorsitzender der Stv Humanmedizin
- Im 2. Semester des Masterstudiums Humanmedizin
- Volleyballspielen
- Merkmal: Zieht sich zum Lernen eine OP-Hose an, weil sie gemütlicher ist.
- Interesse: Hämato-Onkologie



Christa Popova

- 20
- 6. Semester des Bachelorstudiums Humanmedizin
- Leicht zu übersehen, aber unmöglich zu überhören
- Merkmal: Setzt sich für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten ein
- Interesse: Hämatologie



Maximilian A. F. Baumann

- 22
- 6. Semester Bachelorstudium Humanmedizin
- Fährt leidenschaftlich gern Ski und segelt in seiner Freizeit
- Kandidat StV-Wahlen 2019
- Merkmal: Hat keine Angst vor Alkohol
- Interesse: Kinderherzchirurgie



Stefan Krummenacker

- 23
- 1. Stellvertretender Vorsitzender der Stv Humanmedizin
- Im 4. Semester des Masterstudiums Humanmedizin
- Swing-Tanzen
- Merkmal: Wenn es nicht im Kalender steht, wird es nicht erledigt.
- Interesse: Anästhesie und Notfallmedizin



Alexander Azesberger

- 23
- Im 2. Semester des Masterstudiums Humanmedizin
- Liebt Yoga
- Merkmal: Unser interner Organisationschef
- Interesse: Notfallmedizin



Anja Bauer

- 20
- Im 6. Semester des Bachelorstudiums Humanmedizin
- Liebt es zu fotografieren
- Arbeitet beim ÖH Courier mit
- Merkmal: Unsere interne Chefredakteurin
- Interesse: momentan Lungenheilkunde, aber das ändert sich derweil noch alle 2 Wochen



Regina Prommer

- 26
- Im 4. Semester des Masterstudiums Humanmedizin
- Unser Kontaktmensch mit der AMSA
- Merkmal: Immer den Laptop griffbereit
- Interesse: Gastroenterologie/Hepatology



Antonio Sirovina

- 25
- 2. Stellvertretender Vorsitzender der Stv Humanmedizin
- Im 4. Semester des Masterstudiums Humanmedizin
- Großer Fan vom Reisen
- Merkmal: Mädchen für Alles
- Interesse: Kinderheilkunde oder Anästhesie



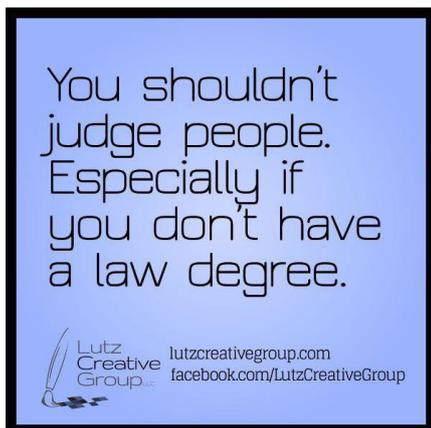
David Aiglstorfer

- 23
- 8. Semester Bachelorstudium Humanmedizin
- Mitglied der Studienkommission Humanmedizin
- Merkmal: Gut Ding will Weile haben
- Interesse: Allgemeinmedizin/Allgemeinchirurgie

ÖH Jus

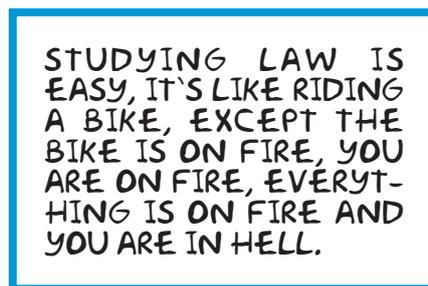
Quotes aus meiner Studienrichtung #JUS

Wir kennen sie alle, die lustigen Quotes und Memes, die auf Facebook, Instagram und Co herumschwirren. Die meisten davon handeln davon wie viel man als Juristin oder Jurist zu lernen hat, und hin und wieder können auch Witze über das rechtswissenschaftliche Studium lustig sein!



The law is the public conscience.
– Thomas Hobbes

Du studierst Jus, wenn du manchmal in der Vorlesung sitzt und das Gefühl hast, als hättest du eine neue Serie bei Staffel 5 Folge 17 angefangen.



"Es kommt drauf an."
– jeder Jurist, immer.

Gedanken eines Jus-Studenten:

"Ich habe mich gerade selbst beim Atmen erwischt, dabei könnte ich doch lernen."



DU STUDIERST JUS, WENN DU BEI „WE“ NICHT AN WOCHENENDE, SONDERN AN WILLENSERKLÄRUNG DENKST.

Eat, sleep, law, repeat.

ÖH WiPäd

Wipäd Quotes – das Studium in Zitaten

Schwierig dies auf Papier zu fassen, aber auch für diesen Artikel gilt natürlich: „**Mut zur Lücke**“. Die „Lehrziele“ dieses Artikels sind in jedem Fall nicht „**kompetenzorientiert**“, dafür hoffentlich unterhaltsam. „**Was man in WiWi nur lernt muss man in WiPäd auch wissen**“ heißt es. Sicher wissen wir WiPädler das natürlich nicht, es sei denn man studiert um ein paar Erfolgserlebnisse im Studium zu haben gleichzeitig WiWi. Nun genug Seiten-

hiebe – zurück zu WiPäd. Legenden besagen, dass es WiPäd Studierende geben soll, die weder in Unterrichtsplanung und Schulische Leistungsbeurteilung überarbeiten mussten, noch bei Einstiegsklausuren in Rechnungswesen oder Methodik und der Diplomprüfung ein zweites Mal antreten mussten. Ob dies wohl wahr ist? Als WiPädler liebt man Probleme. Im „**Problemorientierten Einstieg**“ bei einer Unterrichtssequenz darf man



Tina Nussbaumer
ÖH WiPäd



sich folglich so richtig austoben. In diesem Sinne wünscht die ÖH WiPäd ein erfolgreiches Semester (ohne Probleme).

ÖH Soziologie

Einfach Soziologie? Soziologie, ganz einfach!

ie Frage danach, was Soziologie eigentlich ist, beschäftigt nicht nur Studierende (und die, die es werden wollen) im ersten Semester, sondern ist eine Frage, mit der wir uns ständig auseinandersetzen müssen. Aber was ist Soziologie nun eigentlich? Die Lehre der Gesellschaft? Die Frage nach sozialem Handeln, nach der sozialen Wirklichkeit? Wir haben Studierende aus allen Semestern gefragt, wie sie Soziologie beschreiben würden und was ihnen besonders viel Spaß macht am Studium. Die Antworten sind so vielfältig, wie die Soziologie:

„Besonders die Aspekte gesellschaftlicher Prozesse sind das Spannende an der Soziologie. Da mich besonders Kriminologie und das abweichende Verhalten in der Gesellschaft interessiert, bietet mir die Soziologie eine Möglichkeit die sozioökonomischen Ursachen von Kriminalität zu erforschen. Ein kleiner Aspekt dieses großen Faches, aber mit so vielfältigen Aspekten, die nur die Soziologie sichtbar macht!“

Studierende im 7. Bachelor Semester

„Soziologie einfach erklären? Das ist nicht leicht. Das Verstehen, und das Sich-Befassen mit der Soziologie, heißt nicht nur (aber auch) die Gesellschaft(en) als Ganzes zu betrachten. Da gibt es auch Familien, Arbeiter★innen, Migrant★innen, Frauen,

Männer, Kinder. Was bewegt all diese Menschen? Warum funktioniert unsere Gesellschaft – und andere Gesellschaften – wie sie funktioniert? Ich denke, die Soziologie erklärt man am besten nicht mit einer Erklärung; sondern mit Fragen.“

Studierende im 1. Master Semester

„Viele, oft fachfremde Personen, versuchen Soziologie nur als theoretisches Konstrukt zu erfassen – dass es aber auch Daten gibt, die man auswerten, ja sogar beinahe angreifen kann, daran denken viele nicht, wenn sie zum ersten Mal davon hören. Das macht mir besonders viel Spaß: Quantitative (und qualitative) Sozialforschung und Evaluation sind untrennbar mit der Soziologie verbunden!“

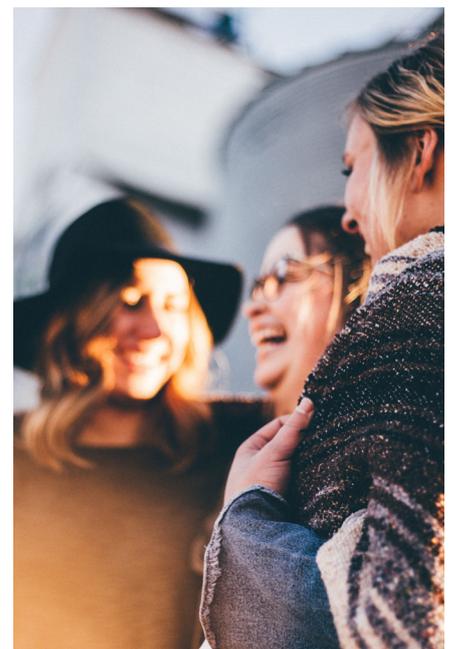
Studierende im 4. Master Semester



Stephanie Schwarz
ÖH Soziologie



stephanie.schwarz@oeh.jku.at



ÖH Mathematik

ALLES TRIVIAL!

A [interessierte Person, ein schockierter Blick zeigt jetzt schon die Ungläubigkeit der kommenden Aussage]:

„Wie? Du studierst Mathe?“

B [Mathematikstudentin]: „Ja...“

A: „Auf Lehramt?“

B: „Nein, technische Mathematik.“

A: „Uff, und was wirst du später damit anfangen?“

B [überlegt kurz, wie sehr sie ausschweift und von der Schönheit der Mathematik philosophiert]: „Mathematik braucht man in vielen Bereichen: man kann zum einen forschen und an der Uni bleiben (Hier empfehlen wir die Veranstaltung des Doktorskollegs am 10. Mai im Unicenter – **nähere Infos findest du auf Seite 21**), zum anderen interessieren sich Banken und Versicherungen für einen. Außerdem sind alle Industriefirmen gute Arbeitgeberinnen und programmieren kann man nach einem Mathematikstudium auch, also irgendwo findet man schon einen Job.“

A [hat vermutlich (wie auch die Mathestudentin selbst) keine Ahnung, was genau gemeint ist]: „Mei, ich war schon immer schlecht in Mathe.“

So, oder so ähnlich laufen vermutlich viele Gespräche im Leben eines Mathematikstudenten oder einer Mathematikstudentin ab. Oftmals wird auch noch die Frage „Mathe? Wie viel ist denn 98533:658?“ ergänzt, auf die man getrost „Ich bin kein Taschenrechner!“ antworten kann.

Im kommenden Studium versteht man dann einmal fast nichts, aber trotzdem soll eigentlich alles schon vermeintlich Schulstoff gewesen sein, denn das klingende „**Das haben Sie doch schon in der Unterstufe gelernt!**“ und „**Das ist alles eine Wiederholung!**“, haben alle in den Ohren. Hier muss man kurz erwähnen, dass eine Wiederholung von 3 Monaten Schulstoff natürlich locker in 20 Minuten schaffbar ist.

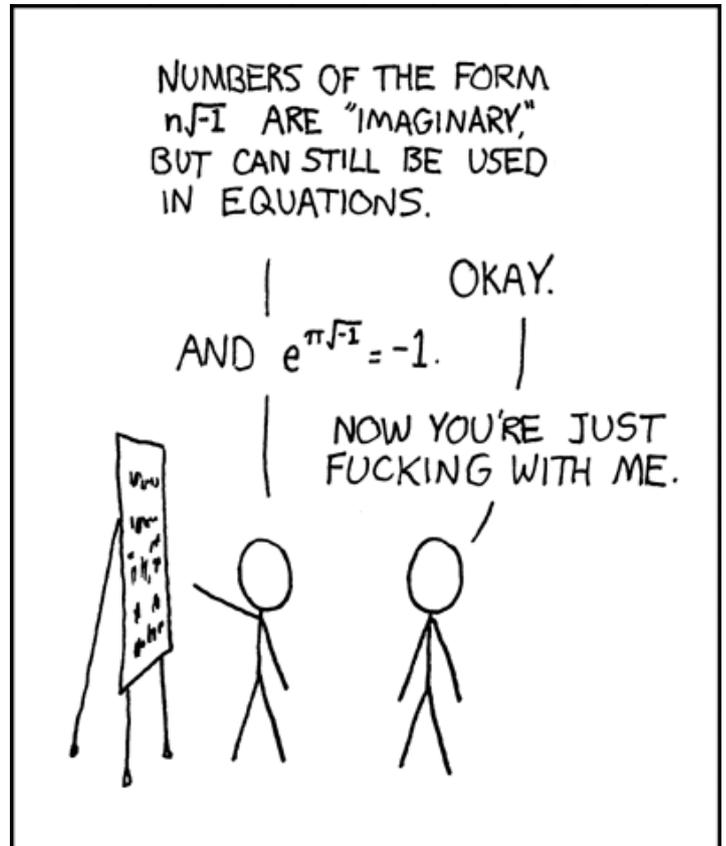
Wenn man dann doch nach der ersten Übungsklausur zusammensitzt und über die Leistungen sinniert, kommt dem einen oder der anderen der Fluch „**Scheiße, schon wieder das +C vergessen!**“ über die Lippen. Und obwohl man selbst 1,5 Seiten für die

meisten Beispiele braucht, erfährt man bei der Klausurnachbesprechung, dass doch alles lediglich „**ein klassischer Einzeiler!**“ gewesen wäre.

Schon früh im Studium wird man in die hohe Kunde der Beweise und seine Abkürzungen eingeführt. Natürlich ist $\epsilon > 0$ und jeder Beweis beginnt mit **o.B.d.A.**, denn die Allgemeinheit wird nie beschränkt.

Außerdem muss in allen guten Büchern ein zu langer (oder zu schwieriger?) Beweis trivial sein und auf ein anderes Buch verwiesen werden, das wiederum weiter verweist, etc. (wie ein Kettenbruch).

Wofür in der englischen Ausführung der Theoreme nach den Voraussetzungen das s.t. steht, ist man sich nicht einig. Such that? Stated that? Subject to? Alles möglich, weitere eigene Interpretationen sind zulässig! Jedoch empfehlen wir nicht etwas nur „zu glauben“, wenn man sich unsicher ist. Egal, ob bei der Übung an der Tafel oder bei einer mündlichen Prüfung – denn „**Glauben können Sie in der Kirche!**“. Wenn man sich nicht sicher ist, raten wir erstmal „**Nur nicht die Panik zu verlieren!**“, kurz durchzuatmen und inbrünstig eine mögliche Antwort zu geben, oder gleich einzugestehen, dass man hier nur eine Ahnung hat. Das ganze Dilemma rührt daher, dass man kein ganzes Skriptum hatte, von dem man lernen konnte. Einerseits wurden einige Beispiele nicht weiter ausgeführt, lediglich der Verweis „**mms!**“ hat es hingeschafft, doch aus „**mach's mal selbst!**“ ist leider nie etwas



geworden. Andererseits konnte man sich nach Donnerstagabend nur sehr schwer und an manchen Tagen gar nicht auffinden, pünktlich um 8:30 Uhr Freitagfrüh in der Vorlesung zu sein. So ist das Skriptum ein Flickwerk aus zusammenkopierten Mitschriften – hier ein **herzliches Danke** an alle, die uns immer kopieren lassen, uns die Mitschriften borgen, uns Übungen erklären und pünktlich sind! Denn ohne Zusammenhalt geht es im Mathematik-Studium nur schwer, und das ist eines der wichtigsten Dinge, die man lernt – auch wenn man das auf die anfängliche Frage, was man nach dem Mathematik-Studium denn machen kann, auch nicht antworten kann.



Nora Koblinger
ÖH Mathematik

nora.koblinger@oeh.jku.at



ÖH WiWi

ÖH WiWi - Dein Studium. Unser Einsatz.

Als ÖH WiWi legen wir den Fokus unserer täglichen Arbeit darauf, dein Studium durch unseren Einsatz zu verbessern und zu vereinfachen. Unsere Kernforderungen sind:

Besser verteilte Prüfungstermine

Deine ÖH WiWi setzt sich für eine bessere Verteilung der Prüfungstermine ein. Das heißt einerseits mehr Prüfungen in der Mitte des Semesters und andererseits entsprechende Angebote in den Sommermonaten. Gerade am Anfang des Bachelorstudiums sind die Prüfungen terminlich knapp zusammengelagt, sodass ein Studierender oft unnötig priorisieren muss, welche Prüfungen wirklich abgelegt werden sollen. Außerdem steht für uns die interne Absprache von Instituten im Vordergrund. Durch diese Maßnahmen konnte die anstrengende Prüfungszeit bereits merkbar entschärft werden.

Kurse jedes Semester anbieten

Um nicht unnötig im Bachelor- oder Masterstudium aufgehalten zu werden, ist es wichtig, dass relevante Kurse jedes Semester angeboten werden. Gerade bei Voraussetzungen für bestimmte Fachrichtungen stellt eine Kursabhaltung jedes Semesters eine zentrale Forderung deiner Studienvertretung dar. Die langen Voraussetzungsketten, die früher gang und gäbe waren, wurden vor allem in den letzten beiden Jahren durch den Einsatz deiner ÖH WiWi stark gekürzt, wodurch das WiWi-Studium wesentlich unkomplizierter geworden ist.

Transparente Zulassung

Nach dem Erfolg in der Auslandsanerkennung setzt sich deine ÖH WiWi für bessere Inlandsanerkennung und damit mehr Durchlässigkeit von anderen Hochschulen ein. Diese Forderung beinhaltet für uns einerseits transparentere Verfahren, egal ob die Studierenden innerhalb Österreichs von einer anderen Hochschule an die JKU wechseln oder sich aus dem Ausland absolvierte Kurse anrechnen lassen möchten. Ein weiterer Punkt ist, dass die unterschiedlichen Verfahren fristgerecht durchgeführt werden sollen. So können sich Studierende wieder



Tanja Waldmann

Claudia Casagrande

Tobias Primetzhofer

Hanna Silber

auf das Anerkennungssystem verlassen und entspannter dem eigentlichen WiWi-Studium nachgehen.

Absolvierung aller BWL-Schwerpunkte in zwei Semestern

Im WiWi-Bachelorstudium ergeben sich die Schwerpunkte durch die Wahl und Kombination von Schwerpunktfächern. Die Schwerpunktpphase ist quasi das „Herzstück“ des WiWi-Studiums, daher ist die Wahl der Schwerpunktfächer dementsprechend wichtig und zeitintensiv. Um nicht unnötig im Studium aufgehalten zu werden, setzt sich deine ÖH WiWi dafür ein, dass in Zukunft alle BWL-Schwerpunkte in nur zwei Semestern zu absolvieren sind.

Erweiterung des Onlineangebots

Der Großteil der WiWi-Studierenden ist berufstätig oder hat Betreuungspflichten zu erfüllen. Um diese zu entlasten, setzt sich deine ÖH WiWi für ein erweitertes Angebot an Sommerkursen sowie für mehr MUSSS-Kurse ein. Diese Angebote unterstützen Studierende bei der Vereinbarkeit von Studium und Berufsleben bzw. Betreuungspflichten wesentlich.



Tobias Primetzhofer
ÖH WiWi

tobias.primetzhofer@oeh.jku.at

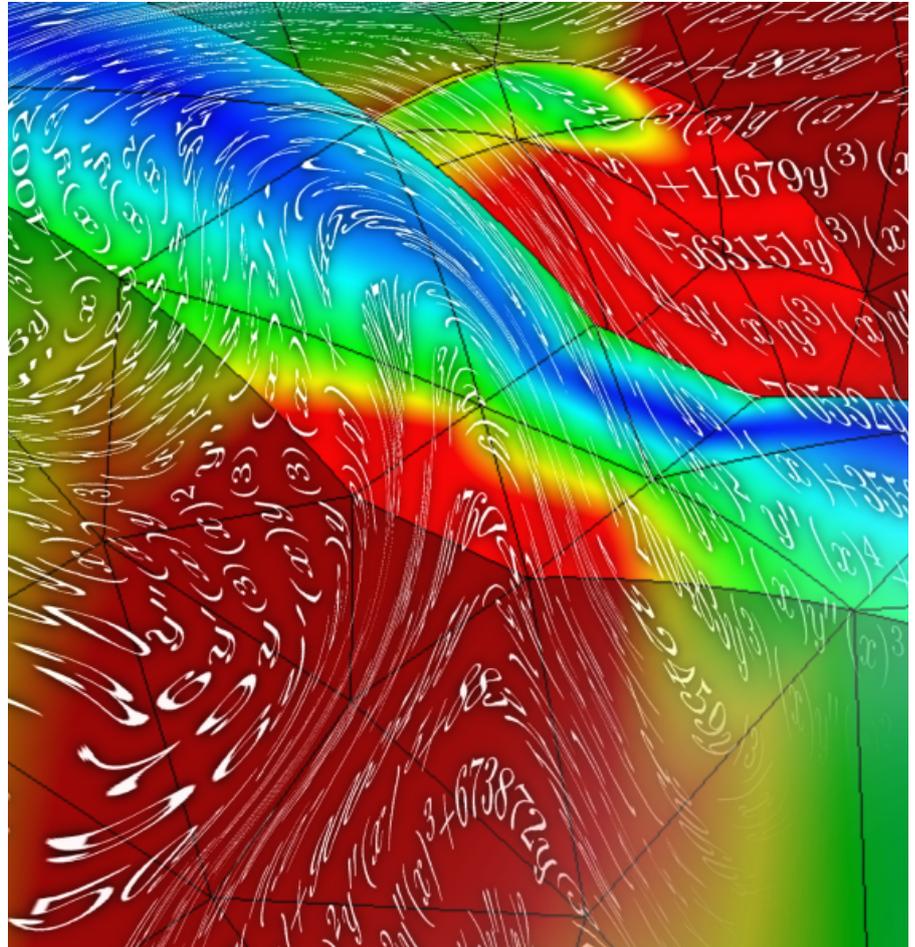
ÖH Mathematik

JKU Mathematik: Spitzenforschung stellt sich vor

Die Sprecher von fünf laufenden Großprojekten in der Mathematik geben einen spannenden Überblick über ihre Forschungstätigkeiten. In aller Kürze werden Einblicke in das Spektrum von mathematischer Forschung mit Anwendungen in Industrie, Medizin, Finanz oder Teilchenphysik gegeben. Es stellen sich vor: das Doktoratskolleg [DK] "**Computational Mathematics**", das nationale Forschungsnetzwerk "**Geometry+Simulation**" und die Spezialforschungsbereiche "**Tomography Across Scales**", "**Quasi-Monte Carlo Methods: Theory and Applications**" und "**Algorithmic and Enumerative Combinatorics**"

Im Anschluss an die Kurzpräsentationen gibt es bei Buffet die Möglichkeit die Forschung des DKs mit den Studierenden an Postern zu diskutieren und aktuelle Angebote von Master- und Dissertationsthemen zu besprechen. Die Upper Austrian Research [UAR], die das Event gemeinsam mit dem Doktoratskolleg organisiert, präsentiert sich als Arbeitgeber.

Wir laden alle Mathematikstudierenden an der JKU herzlich dazu ein!



Termine

Mathematik Spitzenforschung stellt sich vor

Wann: 10. Mai 2019 ab 11 Uhr

Wo: Festsaal, UNI-Center, 1. Stock



Doctoral Program

Computational Mathematics

Numerical Analysis and Symbolic Computation

hall
5**JEC WORLD**
2019 The Leading International
Composites Show
March 12-13-14, 2019**WELCOME**
BIENVENUE

Eva Heiml

ÖH Kunststofftechnik

eva.heiml@oeh.jku.at

Gabriel Seebach

ÖH Kunststofftechnik

gabriel.seebach@oeh.jku.at

ÖH Kunststofftechnik

JEC-World 2019

Von 12. bis 14. März fand in Paris die JEC-World statt, eine Messe zum Thema Verbundwerkstoffe. Zu dieser durften 11 Studierende reisen und von der Größe überwältigt werden. Ausgestellt wurden unter anderem innovative Fertigungsverfahren und komplexe Bauteile. In den zwei Tagen, welche zum Besuch der Messe zur Verfügung standen, konnte der Trend, den die Branche beschreibt, beobachtet werden.

Auf fast 80000 m² stellten mehr als 1300 Firmen und Institutionen aus 123 Ländern ihre Produkte und Forschungsarbeit vor. Nachhaltigkeit, Mobilität, Umwelt und neue Technologien betreffen uns alle, auf der JEC wird versucht herauszufinden, wie Verbundwerkstoffe ihren Beitrag dazu leisten können.

Die Studierenden führten vor Ort eine Technologierecherche zu den Themen additive Fertigung von Kunststoffen und Metallen, hybrider Leichtbau und Fügetechnologien und den verschiedenen Fertigungsverfahren durch. Die Kombination aus Roboterarm und Extruderaufbau führt zum Beispiel zu einem 3D-Drucker mit unbegrenzt großem Bauraum. Verstärkende Fasern kommen aber nicht nur bei den herkömmlichen Fertigungsverfahren zum Einsatz, sondern lassen sich auch in der additiven Fertigung verarbeiten. So gibt es 3D-Drucker die jeweils eine Düse für das Kunststofffilament und eine für die Faser besitzen. Im Bereich der Fügetechnologien wird die Verformbarkeit von Ther-

moplasten genutzt, um gleichzeitig form- und stoffschlüssige Verbindungen zu erhalten. Damit lässt sich eine Welle mit aufgespritzten Zahnrädern herstellen, die dann im Flugzeug zum Einsatz kommt. Außerdem legen immer mehr Firmen Wert darauf, dass die Verbundbauteile nicht nur hergestellt, sondern auch recycelt werden. Vereinfacht wird dies durch den vermehrten Einsatz thermoplastischer Matrix-Materialien, welche sich wesentlich leichter von den Fasern trennen lassen als die herkömmlich verwendeten Materialien. Vor allem durch interessante Gespräche mit österreichischen, aber auch internationalen Firmen, konnten die Studierenden nützliche Informationen und wichtige Erfahrungen sammeln.

Neben der Rechercharbeit blieb genug Zeit Paris zu erkunden und trotz widriger Wetterumstände die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie den Eiffelturm, zu bestaunen. Da der Wissensdurst nach dem Messebesuch noch immer nicht gestillt war, wurden auch Schnecken verkostet. Das Ergeb-

nis war, dass diese an Geschmacksneutralität kaum zu überbieten sind. Außerdem ergab sich die Möglichkeit, das Büro der österreichischen Außenwirtschaft zu besuchen. Im Rahmen eines Kurzvortrags wurde die Bedeutung des Exports für die österreichische Wirtschaft erläutert.



ÖH Informatik

Einsteigerfreundlicher Hacker Workshop

Wolltest du schon immer einmal etwas „Hacker-Luft“ schnuppern? Dann haben wir das perfekte Event für dich. Am Freitagnachmittag des 17. Mai veranstaltet das Hacking Team der JKU, SIGFLAG, gemeinsam mit der ÖH Informatik einen einsteigerfreundlichen Workshop für IT Security Challenges.

Es erwarten dich knifflige Aufgaben aus den folgenden Bereichen: Reverse Engineering, Web Security, Kryptographie, Steganographie sowie ein paar amüsante Überraschungsaufgaben. Nach einer kurzen Einführung in diese Gebiete, kannst du dir aus einem Topf von Challenges welche aussuchen und dein Wissen gleich direkt erproben. Bei Fragen stehen dir die erfahrenen Mitglieder des SIGFLAG Teams als Erklärbären mit Tipps & Tricks zur Seite – sowie mit einer Auflösung der Challenges zum Ende des Workshops.

Die einzelnen Aufgaben steigern sich in ihrer Schwierigkeit. Du hast die

Wahl, ob du in jede Kategorie kurz reinschnupperst oder in einer Kategorie alle Rätsel löst. Wenn du neugierig bist, welche Aufgaben auf dich warten und was du mitbringen solltest, schau auf www.sigflag.at vorbei und melde dich gleich heute noch kostenlos an.



Barbara Obermair
ÖH Informatik



barbara.obermair@oeh.jku.at

BECOME A HACKER
17 MAY 2019
BEGINNER-FRIENDLY WORKSHOP ON SOLVING IT SECURITY CHALLENGES
REGISTER FOR FREE
WWW.SIGFLAG.AT

VACE DIGITAL SOLUTIONS dynatrace SEC Consult epunkt

ÖH WIN

Berufliche Karriere

Nach dem WIN Studium

Durch die große Vielfalt an Themen im Wirtschaftsinformatik-Studium (WIWI, Informatik & WIN), stehen den Studierenden für ihre berufliche Zukunft viele unterschiedliche Branchen und Türen offen. Dabei finden sich Wirtschaftsinformatikerinnen und -informatiker besonders in vielen Schnittstellen- und Führungspositionen wieder. Hierbei sind Jobs in den Bereichen IT-Consulting, Projektmanagement oder IT-Audit aber auch im Informationsmanagement oder IT-Sales perfekt geeignet. Darüber hinaus haben Wirtschaftsinformatikerinnen und -informatiker nach dem Bachelorabschluss die Möglichkeit, ihren Schwerpunkt im Master-Studium an ihre Jobvorstellungen anzupassen, und sich zu spezialisieren.

Jobverteiler

Um Studierende und Absolventen mit Unternehmen zusammenzubringen, die gezielt nach Wirtschaftsinforma-

tikerinnen und -informatiker suchen, organisieren wir als Studienvertretung immer wieder Events. Zusätzlich betreiben wir einen Jobverteiler (@jobverteiler.win) als Plattform für Job-suchende, sowohl während als auch nach dem Studium, auf der verschiedenste Jobangebote diverser Unternehmen ausgeschrieben werden.

Digital Experts

Passend dazu habt ihr dieses Semester die Möglichkeit, bei unserem engen Partner KPMG Linz einen direkten Einblick in ein internationales IT-Advisory und IT-Audit Unternehmen zu bekommen. Tauscht euch in entspannter Atmosphäre mit hochrangigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und frisch eingestellten Absolventinnen und Absolventen über Herausforderungen, Jobmöglichkeiten, uvm. aus, stellt Fragen, vernetzt euch und knüpft damit jetzt schon Kontakte. Wir freuen uns über zahlreichen Anmeldungen!



Andreas Lackner
ÖH WIN



andreas.lackner@oeh.jku.at

Digital Experts

Berufsbilder im digitalen Wandel

Um die Entwicklungen der Branche vorzustellen, laden wir im Rahmen eines interaktiven Abends zum Gesprächsaustausch ein und stellen uns und unsere Tätigkeiten im IT Advisory und IT Audit näher vor. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Austausch rund um Themen wie IT-Security, Cyber Security, Big Data Analysen, HR/ERP/KIS Transformation und Digital Strategy.

Termin 14. Mai 2019, Beginn 18:00 Uhr
Ort KPMG Linz, Kudlichstraße 41-43, 4020 Linz
Anmeldung bis 8. Mai 2019: kpmg.at/DigitalExperts

Anticipate tomorrow. Deliver today.





ÖH Sportreferat Go Gatsch or Go Home

„Raus aus dem Unialltag und hinein in den gatschigsten Hindernislauf Österreichs“

SAUGEILE AKTION – ob zum Abschalten während der Prüfungszeit oder als Adrenalinkick für Zwischendurch. Beim **Wildsau Dirtrun** am **25.05** in **Steyregg** kannst du deinen inneren Schweinehund überwinden und mit Freunden eine der härtesten Laufstrecken bezwingen. Wir konnten als ÖH Sportreferat für dich einen super Fixpreis arrangieren.

Standard: Statt 69€ nur 29€
Premium/Team: Statt 80€ nur 40€

Der saustark rabattierte Fixpreis gilt bis 24.05.2019 – also keine versteckten Kosten. Besuche dazu folgenden Link: www.wild-sau.eu/student/

Die Rabattcodes sind auch für andere Locations in Österreich verfügbar.

- Samstag, 25.05. Steyregg / Oberösterreich
- Samstag, 15.06. Wien West / Wien
- Samstag, 10.08. Leithagebirge / Burgenland
- Samstag, 31.08. Salzburg Süd / Salzburg
- Samstag, 21.09. Graz Nord / Steiermark
- Samstag, 12.10. Hellsklamm – Nähe St. Pölten / Niederösterreich

Die Wildsaucrew garantiert saugeile Hindernisse, angepasst an natürliche Gegebenheiten. Die Laufrunde er-

streckt sich über 5 bis 8 km – bis zu 200 Meter Höhenunterschied müssen überwunden werden. Die Strecke wird entweder ein, zwei oder vier Mal gelaufen. In einen Runner-Flow wird man bei so viel Abwechslung nur schwer gelangen, denn stets müssen sich die Läuferinnen und Läufer erneut fordern und aufraffen. Das Überwinden des inneren Schweinehundes, sowie das Überschreiten der eigenen Grenzen sind neben der persönlichen Bestzeit die Ziele der Teilnehmenden.

Neben dem Einzelbewerb können Teilnehmende in den Bewerbungen „Fun“ (5km), „Advanced“ (10km) und „Extreme“ (20km) auch im Team antreten. Um gemeinsam ins Ziel einzulaufen, ist Kameradschaft für die 5–10 Mann/

Frau starken Teams mehr gefragt denn je. Sich gegenseitig über die Hindernisse zu helfen, in spektakulären Locations, wie Naturschutzgebieten oder Steinbrüchen zu laufen und als Teil einer einzigartigen Community gemeinsam Abenteuer zu erleben – das zeichnet die Wildsau Dirtrun aus.

Die funkelnde Finisher-Medaille in Form eines Wildsau-Kopfs muss also hart verdient werden. Sie zaubert aber allen Läufern ein fettes Grinsen ins Gesicht, weshalb sie auch über die Saison hinaus gerne als Trophäe präsentiert wird. Nur du als Studentin bzw. Student kannst dir das Ticket zu deinem saugeilen Fixpreis bis 24.05.2019 holen.



Neuigkeiten vom Sozialreferat

Ab jetzt gilt: Keine Gnade für die Wade!

Die ÖH Fahrrad-Fit-Tage, in Kooperation mit dem Betriebsrat der JKU, vom 09.-10. April 2019 waren ein voller Erfolg! Jedes Jahr, rund um den Frühlingsbeginn, kümmern sich die

Mechaniker des Fahrradzentrums B7 um die Drahtesel der Studierenden und Mitarbeiter der JKU und erledigen dabei kleinere Reparaturen und Einstellungen. Über 300 Studierende und

Beschäftigte der JKU nahmen diesen tollen Service in Anspruch und sind sicherlich auch nächstes Jahr wieder dabei, wenn es heißt: Fahrrad Fit!

Stipendien für Studierende mit Migrationshintergrund

Studierende mit Migrationshintergrund erhalten oft keine staatliche Förderung und finanzielle Unterstützung in Österreich. In diesem Fall wird der ÖIF (Österreichische Integrationsfonds) tätig, in dem er genau diese Personengruppe bei der Absolvierung ihres Studiums unterstützt.

Das Liese Prokop Stipendium richtet sich an asylberechtigte Studierende:

- im außerordentlichen Studium, die sich auf eine oder mehrere Ergänzungsprüfungen (z.B. durch den Besuch eines Vorstudienlehrganges) vorbereiten, erstmalig an einer österreichischen Universität oder Fachhochschule inskribiert sind und vor Vollendung des 30. Lebensjahres sind.
- im Nostrifikationsprozess.
- die bereits im Studienjahr 2018/19 ein Liese Prokop Stipendium erhalten haben.

Um sich für das Liese Prokop Stipendium bewerben zu können, brauchen Studierende folgende Voraussetzungen:

- Gültiger Zulassungsbescheid zu einer Universität oder einer Fachhochschule in Österreich bzw. gültiger Nostrifikationsbescheid
- Nachweisbar benötigte Unterstützung zum Studium
- Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme an Angeboten, Leistungen und Veranstaltungen des ÖIF
- Nachweislich erfolgreicher Studienfortgang (ausgenommen Studienanfänger/innen)
- Bedarf an einem Stipendium für mindestens ein Studienjahr

Die **monatliche Stipendienrate beträgt im Studienjahr 2019/20 € 300,00 (brutto)**. Bewerben können sich Studierende, auf denen die Voraussetzungen zutreffen, **von 02.05.2019 bis 21.6.2019 im Integrationszentrum Oberösterreich**. Alle weiteren Informationen findest du unter:

<https://www.integrationsfonds.at/stipendium/liese-prokop-stipendium/>

Österreichische Datenbank für Stipendien und Forschungsförderung

Weitere mögliche Stipendien und Forschungsförderungen für alle wissenschaftlichen Bereiche in Österreich gibt es bei der Datenbank *grants.at*. Hier findet ihr von klassischen Stipendien über Zuschüsse oder Preise bis hin zu umfassenden internationalen Forschungsförderungsprogrammen reichliche Förderungen. Die Fördermaßnahmen können sowohl nationale, als auch internationale Studierende in Österreich nutzen. Je nach Herkunftsland und Studienlevel gibt es unterschiedliche Fördermöglichkeiten. Der Österreichische Austauschdienst und das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aktualisieren laufend die angebotenen Stipendien und Preise der Fördergeber.



Österreichische Datenbank für Stipendien und Forschungsförderung

Homepage:
www.grants.at

Telefon:
+43 1 534 08-0



Integrationszentrum Oberösterreich

Weingartshofstraße 25
4020 Linz
+43 732/78 70 43
oberoesterreich@integrationsfonds.at



Tanja Waldmann
ÖH Sozialreferentin



Sarah Kellermayr
ÖH Sozialreferat



Christine Gruber
ÖH Sozialreferat





ÖH LUI

Endlich wieder draußen sitzen! Vor, nach und während der Vorlesungen

Vergesst das Leistungsstipendium! DER LUI-GASTGARTEN HAT AB SOFORT BEI SONNENSCHIN WIEDER GEÖFFNET! Montag bis Freitag ab 13 Uhr heißt es nun wieder Bier statt Buch und Gaga statt Bib!

Ob Sonnenanbeter oder doch lieber Schattenfreund, durch die tolle Lage des Lui-Gastgartens, vor dem Bankengebäude unter den Bäumen, ist für jedes Sommerkind ein Plätzchen dabei. Um für euer Leib und Wohl zu

sorgen und das Gastgarten Feeling bestens genießen zu können, versorgen wir euch mit Bier, Gspritzten Most und vielen weiteren (anti)alkoholischen Köstlichkeiten. Des Weiteren bietet das Cafe Sassi wieder die Möglichkeit, feinste Brettlausn telefonisch zu ordern. Studierende, die am Weg in die nächste Vorlesung sind, benötigen an sonnigen als auch nicht ganz so sonnigen Tagen viel Disziplin, um nicht doch noch auf ein Bierchen bei uns vorbeizuschauen, denn wer

sitzt schon lieber frustriert und überfordert in der Lehrveranstaltung, als sich ein kühles Bier mit seinen Studienkolleginnen und -kollegen im Freien zu gönnen. Das denken sich wohl auch diverse Studienrichtungen und Referate, welche jährlich ihre Stammische, Grillereien und Beer Pong Turniere im Gastgarten abhalten.

Sollte der liebe Wettergott doch mal nicht auf unserer Seite sein, dann sperrt das LUI wie üblich Montag bis Donnerstag ab 13 Uhr und Freitag ab 19 Uhr den Mensakeller für euch auf!

Egal ob im Gaga oder doch in unserem geliebten Mensakeller wir freuen uns auf euch, euer Referat für harte Gönning!



Termine



LUI BIERPONG Trophy

Wo: LUI Linzer Uni Inn

Wann: Freitag, 10.05.2019 ab 18:30 Uhr

Nenngeld: 12€/Person bei Vorauszahlung
15€/Person vor Ort

Anmeldung: in 2er Teams unter www.bpong.at oder direkt vor Ort im LUI

Kulinarischer Wegweiser KW 14 - 15

	KHG Mensa	RaabMensa
Montag, 29.04.2019	Erdäpfel-Schwammerlsuppe Brokkoli-Karfiol-Nudelauf Salat	Tagessuppe; Gefüllte Paprika mit Tomatensauce und Petersilkartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
	Erdäpfel-Schwammerlsuppe Grillkotelett vom Schwein mit Letscho, Salzerdäpfel, Salat	Tagessuppe Vegetarischer Strudel mit Petersilkartoffeln und Kräuterrahm Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 30.04.2019	Backerbsensuppe Hirselaibchen, Topfen-Gurkensauce Salat	Tagessuppe; Zigeunerkotelett mit Bratkartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
	Backerbsensuppe Hendlfilet in Pfefferrahmsauce, Gemüseris; Salat	Tagessuppe Vegetarisches Gemüse-Kartoffel-Gulasch Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 01.05.2019	GESCHLOSSEN	GESCHLOSSEN
	GESCHLOSSEN	GESCHLOSSEN
Donnerstag, 02.05.2019	Zucchinicremesuppe Käsenockerl; Salat	Tagessuppe Putenbraten im Naturrahmsaftl mit Butterreis Salat vom Buffet, Dessert
	Zucchinicremesuppe Puten-Rieslingschnitzel, Vollkornspiralen Salat	Tagessuppe Couscous mit Saisongemüse und Cashewkernen; Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 03.05.2019	Haferflockensuppe Fisch-/Erdäpfelgratin Salat	Tagessuppe Fischlaibchen mit Petersilkartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
	Haferflockensuppe Cordon bleu vom Schwein, Risibisi Salat	Tagessuppe Tomaten-Mozzarella-Knödel Salat vom Buffet, Dessert
Montag, 06.05.2019	Lauchsuppe Schwammerlsauce mit Semmelknödel	Tagessuppe Italienisches Huhn mit Rosmarinkartoffeln; Salat vom Buffet, Dessert
	Lauchsuppe Faschierte Laibchen, Erdäpfelpüree Salat	Tagessuppe; Gebackene Champignons Gemüselaubchen mit Petersilkartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 07.05.2019	Eintropfsuppe Gratinierte Spätzle mit Brokkoli und Champignon, Salat	Tagessuppe; Faschierter Braten mit Kartoffelpüree und Schwammerlsauce; Salat vom Buffet, Dessert
	Eintropfsuppe Surbraten vom Schwein, Grießknödel warmer Krautsalat	Tagessuppe; Gefüllter Gemüse-Reis-Paprika mit Tomatensauce; Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 08.05.2019	Karfiolcremesuppe Thunfisch-/Gemüselasagne Salat	Tagessuppe; Schweinefiletmedaillons in Pfefferrahm mit Serviettenknödel Salat vom Buffet, Dessert
	Karfiolcremesuppe Bunte Currypfanne mit Hendl und Linsen, Basmatireis, Salat	Tagessuppe Spaghetti Bolo-Veggie Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 09.05.2019	Käseschöberlsuppe Vegetarisches Chili mit Bulgur	Tagessuppe; Gebratene Hühnerkeule mit Butterreis; Salat vom Buffet, Dessert
	Käseschöberlsuppe; Gebr. Putenschnitzel mit Spinat-Mozzarella-Fülle, Erdäpfel und Rahmsauce, Salat	Tagessuppe Geröstete Knödel mit Zwiebel und Ei Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 10.05.2019	Rahmsuppe Erdäpfel-Lauchaufwurf Salat	Tagessuppe; Kalbsbraten im Naturrahmsaftl mit Erbsenreis Salat vom Buffet, Dessert
	Rahmsuppe Geb. Hendlfilet in Sesampanade, Reis Salat	Tagessuppe Kaiserschmarrn mit Zwetschenröster Salat vom Buffet, Dessert

Ausschreibung
Wissen schafft Erfolge

WISSENSCHAFTSPREIS

der Raiffeisenlandesbank 0Ö



Insgesamt werden bis zu 4 Preise vergeben. Es können Arbeiten aus den Fakultäten der JKU eingereicht werden, die eine bank-, geld- oder kreditspezifische Bedeutung haben. Dissertationen beziehungsweise Ph.D.-Arbeiten werden mit **EUR 3.000,-**, andere wissenschaftliche Arbeiten mit **EUR 2.000,-** prämiert.



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**